

**Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 24. Oktober 2001

1653. Interpellation von Luzi Rüegg und Alexander Weber betreffend Tempo-30-Zonen, Druck von Prospekten. Am 13. Juni 2001 reichten die Gemeinderäte Luzi Rüegg (SVP) und Alexander Weber (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/333 ein:

Mit der Einführung der Tempo-30-Zonen sind vom PD/TED eine Vielzahl von Prospekten gedruckt und verteilt worden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele verschiedene Prospekte sind gedruckt worden?
2. Wie viele Auflagen (genaue Zahlen) der jeweiligen Prospekte sind gedruckt worden?
3. Wie hoch sind die Kosten für die verschiedenen, bis heute gedruckten Prospekte?
4. An wen, oder wo sind die Prospekte abgegeben worden?
5. Warum hat man die Prospekte nicht an Fahrschulen versandt?
6. Weshalb sind die Prospekte nicht beim Strassenverkehrsamt aufgelegt worden?
7. Warum hat man die Broschüren nicht breiter gestreut?
8. Wie viele (genaue Zahlen) Prospekte, aller Auflagen, sind noch an Lager?
9. Was hat man bis heute mit dem Verteilen der Broschüre bewirken können?

Auf den im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Polizeidepartements gestellten Antrag der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Am 9. September 1999 erfolgte mit einer Medienkonferenz der Start zur Einführung der neuen Tempo-30-Strategie in den Wohngebieten der Stadt Zürich. Zuvor hatte eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe in intensiver Arbeit die Grundlagen für die Einführung erarbeitet. Ziel war es, innert Jahresfrist alle noch nicht realisierten Tempo-30-Zonen eingeführt zu haben. Ziel war es aber auch, bei der Umsetzung weitgehend auf bauliche Massnahmen zu verzichten und mit sog. «weichen» Massnahmen, also vor allem mit Markierungen, Signalisationen und Kommunikationsmassnahmen, zu arbeiten. Damit sollten nicht nur Steuergelder gespart, sondern vor allem die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmenden erhöht werden. Im Bewusstsein, dass vieles neu und im ersten Moment noch ungewohnt war, kam der Öffentlichkeitsarbeit eine grosse Bedeutung zu. Deshalb wurde zum Start der Kampagne in den «ZürichExpress» am 10. September 1999 eine 4-seitige Zeitungsbeilage mit allen nötigen Informationen integriert. Die Kampagne fand und findet denn auch nicht nur in der Stadt Zürich grosse Beachtung. Gemeinden und Städte interessieren sich ebenfalls dafür, verlangen das Konzept, die Unterlagen und Werbemittel oder adaptieren gar die Zürcher Tempo-30-Kampagne. Auch einzelne bauliche Elemente, wie etwa der Eingangs-Poller, wurden «exportiert». Zu einem eigentlichen Renner entwickelten sich die Tempo-30-Plakate, von denen über 1000 Stück an Privatpersonen und Gemeinden verkauft wurden.

Zu Frage 1: Neben der Zeitungsbeilage im «ZürichExpress», die eigentlich nicht als Prospekt bezeichnet werden kann und deshalb nachfolgend nicht mehr berücksichtigt wird, wurden zwei «Prospekte» produziert: Von der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei der Flyer «Tempo 30 leicht gemacht» und vom Tiefbauamt und der Abteilung für Verkehr gemeinsam «Mit 30 fängt das Leben an» (in Analogie zu den Plakaten).

Zu Frage 2: Flyer «Tempo 30 leicht gemacht»: 20 000 Exemplare.
Schrift «Mit 30 fängt das Leben an»: 10 000 Exemplare.

Zu Frage 3: Kosten: Flyer «Tempo 30 leicht gemacht» Fr. 14 763.30, Schrift «Mit 30 fängt das Leben an» Fr. 7957.15, wobei diese Schrift aus den Einnahmen des Plakatverkaufs finanziert werden konnte.

Zu Frage 4: Verteilung: An den Pressekonferenzen, mittels Medienversänden, an alle Quartiervereine, während der polizeilichen Geschwindigkeitskontrollen «Tempo 30 erleben» («Schnäggenaktion»), durch die Verkehrsinstruktoren in den Schulen, an zahlreiche Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer und an Fahrschulen im Kanton Zürich, an das Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich (Fahrlehrerzimmer), an verschiedene Gemeindepolizeistellen, an alle Wachen der Stadtpolizei, Quartierbegehungen, Kreisbüros, Dienstabteilungen des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, als Beilage in Korrespondenzen und an verschiedene Gemeinden im In- und Ausland.

Zu den Fragen 5 und 6: Beide Flyer wurden an zahlreiche Fahrschulen abgegeben und liegen auch im Fahrlehrerzimmer des Strassenverkehrsamtes auf. Es wird abgeklärt, ob die Flyer auch den allgemeinen Kundinnen und Kunden des Strassenverkehrsamtes in irgendeiner Form zugänglich gemacht werden können.

Zu Frage 7: Beide Schriften wurden sehr breit gestreut, sie werden auch heute noch eingesetzt und abgegeben.

Zu Frage 8: Vom Flyer «Tempo 30 leicht gemacht» sind noch knapp 5000 Exemplare vorrätig (Bedarf der Verkehrsinstruktoren) und von der Schrift «Mit 30 fängt das Leben an» noch rund 3000 Exemplare.

Zu Frage 9: Beide Schriften erinnern nicht nur an Tempo 30 generell. Mit ihren Text- und Bildbeiträgen orientieren sie auch genau, wie in Tempo-30-Zonen zu fahren ist. Dies gilt insbesondere auch für die neu installierten Markierungen und den allgemein geltenden Rechtsvortritt. Sie dienen der Verbesserung der Verkehrssicherheit und schaffen klare Verhältnisse.

Mitteilung an die Vorstehenden des Polizei- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (Abteilung für Verkehr), das Tiefbauamt und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber